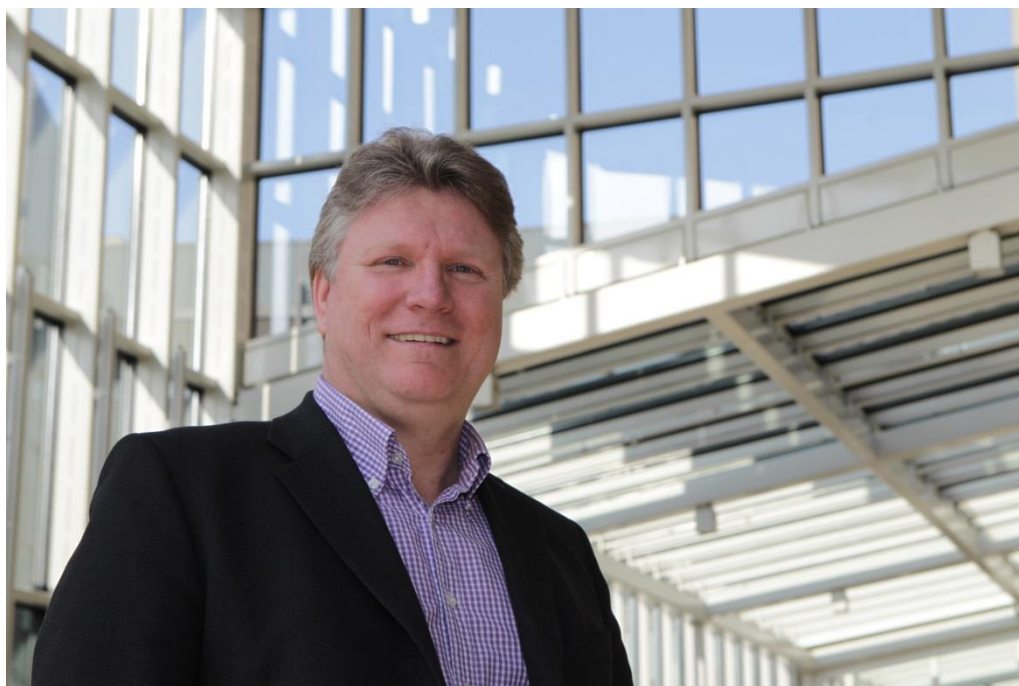




FÜR DICH IM LANDTAG

Liebe Leserin, lieber Leser,

In den vergangenen Monaten haben wir in unseren Arbeitskreisen im Landtag Themen, Projekte und Programme zusammengestellt, die im Mittelpunkt unserer parlamentarischen Arbeit bis zum Ende der Legislaturperiode stehen werden. Unsere Zukunftsgeschichte erzählt von wirtschaftlicher Innovation, gesellschaftlichem Fortschritt und sozialer Dynamik.

Bei unserem Regierungsantritt haben wir von der schwarz-gelben Vorgängerregierung eine jährliche Nettoneuverschuldung von mehr als sechs Milliarden Euro übernommen. Wir haben die Neuverschuldung seitdem Jahr für Jahr konsequent gesenkt, sodass sie 2016 nur noch bei rund 1,5 Milliarden Euro liegen wird. Das ist seit unserer Regierungsübernahme eine Senkung von mehr als 70%, ohne auf notwendige Zukunftsinvestitionen zu verzichten.

NRW ist das ökonomische Kraftwerk Deutschlands. Damit das so bleibt, unterstützen wir die Verzahnung von Mittelstand, Handwerk und klassischer Industrie mit innovativen IT-Unternehmen. Wir fördern Forschungs- und Innovationscluster und vernetzen mittelständische Unternehmen mit Universitäten und Fachhochschulen. Durch die breitere Vernetzung werden Synergieeffekte genutzt, die Forschung in NRW wird intensiviert, die Anwendung der Er-

kenntnisse in unserem Bundesland hat positive Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsplätze.

Die Stärke NRWs ist die gute Arbeit von Millionen Angestellten, Facharbeitern, Handwerkern und Wissenschaftlern. Sie erbringen jeden Tag Spitzenleistungen in Wertschöpfung, Management und Ingenieurskunst. Sie haben ein Recht auf gute Bezahlung, faire Arbeitsbedingungen, Planungssicherheit und familienfreundliche Arbeitszeiten. Wir schützen die Beschäftigten vor Sozialdumping und die Unternehmen vor unfairer Wettbewerb.

Wir wollen jedem Kind die Förderung und Bildung geben, die es braucht, um einmal das Beste aus sich machen zu können. Durch unsere vorbeugende Sozial- und Bildungspolitik ermöglichen wir sozialen Aufstieg und verhindern Bildungsarmut, bevor sie entsteht.

Wir erreichen Fortschritt in kleinen Schritten, an Alltagsproblemen orientiert, realistisch und doch mit großer Wirkung. Viele Grüße und Spaß bei der Lektüre meines Newsletters wünscht Dir

Rote Post Rüdiger Weiß

26.06.2015

INHALT DIESER AUSGABE

Bericht aus dem Landtag: Seite 2

- Kampagne gegen Flüchtlingsdrama
- 7. Auflage Jugend - Landtag
- Neue Enquete-Kommission

Neues aus dem Wahlkreis: Seite 3 - 5

- 175-jähriges Jubiläum des Schützenvereins Bergkamen
- Projekt „Kein Kind zurücklassen“ im Kreis Unna
- Heiler Naturbadfest Bergkamen
- Straßenfest der Kulturen Hamm-Herringen
- Königsschießen in Bönen – Lenningsen
- Unternehmensführung bei Kaltwalzwerke Gülde in Kamen
- „Älterwerden“ in Hamm – Herringen
- Sommerfest der Eichendorff-Grundschule in Kamen – Methler
- Sommerfest in Hamm - Herringen

Meine Gäste im Landtag: Seite 6 - 7

- Männerforum aus Kamen
- Besuch aus Hamm – Herringen
- INI Gesamtschule Bad Sassendorf
- IGBCE Ortsgruppe Bergkamen-Rünthe
- SPD Bürgermeisterkandidat Eisler
- Ehrenamtliche Arbeit im Sport
- 7. Auflage Jugend-Landtag NRW
- Berufskolleg Rheine

Termine und Veranstaltungen: Seite 8

- Der direkte Draht zu mir
- Tabelle: Sprechzeiten und Sitzungen

Bericht aus dem Landtag

Kampagne gegen Flüchtlingsdrama

Die Alevitische Jugend in NRW BDAJ NRW hat auf Facebook eine Kampagne gegen das Flüchtlingsdrama gestartet. Unter dem Hashtag [#StopDeathInMediterraneanSea](#) geht ihre aufweckende Aktion nun um die Welt.

Um ein Zeichen gegen das Sterben im Mittelmeer zu setzen, habe auch ich mich mit einigen meiner Kollegen aus dem Landtag an dieser Kampagne beteiligt. Wir fordern drastische Maßnahmen, die das Sterben am Mittelmeer verhindern.



Wenn der Altersdurchschnitt der Abgeordneten rapide auf unter 20 Jahre sinkt, dann ist wieder Jugend-Landtag. Mitte Juni tagte die 7. Auflage des Rollenwechsels im Gebäude des Landesparlaments am Rhein.

Neue Enquete-Kommission

Mitte Juni bin ich zum stellvertretenden AK-Sprecher der SPD-Fraktion der neugegründeten Enquete-Kommission: "Handwerk und Mittelstand gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken" gewählt worden. Grund für die Einsetzung der Enquete-Kommission ist, dass die politischen Rahmenbedingungen für das Handwerk momentan nicht optimal gestaltet sind, um den

aktuellen Problemstellungen entgegenzutreten. So rechnete der Zentralverband des Deutschen Handwerks ZDH 2014 mit 15.000 nicht besetzten Ausbildungsplätzen allein im Handwerk.

Diesen stehen allerdings in großer Zahl junge Menschen gegenüber, die keinen Ausbildungsplatz finden. 2013 waren es rund 21.000, in Nordrhein-Westfalen 6.600. Gegen die kontinuierlich wachsenden Zahlen wollen wir ebenso etwas tun wie gegen die stetig sinkende Zahl der Ausbildungsbetriebe. Ein Grund dafür ist die steigende bürokratische Last. Im vergangenen Jahr haben fast 12.000



7. Auflage Jugendlandtag

Aus ganz NRW reisten 237 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren an, um drei Tage lang die Plätze der Landtagsabgeordneten einzunehmen und über Politik zu diskutieren.

Ziel des Jugend-Landtags ist es, dass die jungen Leute die Abläufe einer parlamentarischen Demokratie kennenlernen.

Dazu finden sie sich in Fraktionen zusammen, wählen Fraktionsvorstände und nehmen an Ausschusssitzungen und Sachverständigenanhörungen teil.

Die Jugendlichen sollen Politik in der parlamentarischen Demokratie praktisch erfahren und ihre Kenntnisse über die Abläufe im Parlament erweitern. Der Jugend-Landtag entspricht mit 237 Abgeordneten und den fünf Fraktionen von SPD, CDU, GRÜNEN, FDP und PIRATEN in seiner Zusammensetzung exakt dem tatsächlichen Landtag NRW. Für mich sprang dieses Jahr Oliver Haverkamp, Schüler des städtischen Gymnasiums Bergkamen, ein.

Mehr über Oliver Haverkamps Besuch auf S.7.



Junger Mann in Werkstatt. Foto: dpa

junge Menschen eine nordrhein-westfälische Schule mit nicht einmal einem Hauptschulabschluss verlassen.

In der Enquete-Kommission werde ich die aktuelle Lage und die anstehenden Herausforderungen für das Handwerk in Nordrhein-Westfalen beschreiben und analysieren. Ich freue mich auf die vor mir liegenden Aufgaben!

175-jähriges Jubiläum des Schützenvereins Bergkamen

Der Schützenverein Bergkamen feierte in diesem Jahr ein stolzes Jubiläum, nämlich sein 175-jähriges Bestehen. An Christi Himmelfahrt ging es schon morgens mit einer Wanderung samt Spielmannszug los.

Dieter Schön, der 1. Vorsitzende des SV Bergkamen, begrüßte neben den Vereinsmitgliedern auch noch den befreundeten Schützenverein Frohsinn Werne auf dem Gelände. Am Mittag wurde dann das Vogelschießen eröffnet. Auch ich wurde vom SV Bergkamen eingeladen, einen Ehrenschuss auf den Vogel „Melissa“ abzugeben.

Das diesjährige Schützenfest zum 175-jährigen Vereinsbestehen fand in diesem Jahr an zwei Tagen statt: An Christi Himmelfahrt und am darauffolgenden Samstag. Am Samstagabend trat in der Scheune an der Nordfeldstraße außerdem noch die Freddy-Pfister-Band auf.

IMPRESSIONEN DES SCHÜTZENFESTES VOM SCHÜTZENVEREIN BERGKAMEN



Neues aus dem Wahlkreis

Projekt „Kein Kind zurücklassen“ im Kreis Unna

Im Juni habe ich an einer öffentlichen Diskussionsrunde teilgenommen, zu der der SPD Unterbezirk Unna, die SPD-Kreistagsfraktion und der Kreisverband Unna der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) eingeladen hatten. Sie stand unter dem Titel „Kein Kind zurücklassen – Wo stehen wir in NRW und im Kreis Unna und was ist noch zu tun?“ und fand im Soziokulturellen Zentrum in Lünen-Gahmen statt.

Wie der Titel bereits verrät wurde in einer offenen Gesprächsrunde ein Zwischenfazit des Modellprojektes „Kein Kind zurücklassen“ gezogen und die noch nachholbedürftigen Schwachpunkte kommunaler Bildungs-, Familien- und Jugendpolitik erörtert. Die nordrhein-westfälische Familienministerin Ute Schäfer (SPD) war der Einladung gefolgt und rückte den Kreis Unna insgesamt in ein gutes Licht: „Wir kennen den Kreis Unna als sehr, sehr verlässlichen Partner“, meinte Ministerin Schäfer in ihrer Begrüßungsrede.

Das Modellprojekt „Kein Kind zurücklassen“ – kurz „KeKiz“ – ist ein bundesweit beachtetes Vorhaben des Landes Nordrhein-Westfalen. Dessen Ziel ist eine verbesserte Zusammenarbeit von Jugendhilfe, Schule, Kindertageseinrichtungen, Jobcenter und Wohlfahrtsverbänden und wird neben dem Kreis Unna noch in 17 weiteren Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen seit November 2011 modellhaft umgesetzt. Ende dieses Jahres läuft die erste Phase von „KeKiz“ aus und wird dann durch die Bertelsmann-Stiftung ausgewertet.

Zur Diskussion waren neben der Familienministerin Ute Schäfer und Moderator Thomas Semmelmann noch Christine Busch (Sozialdezernentin Stadt Bergkamen), Theodor Rieke (Vorsitzender Kreisjugendhilfeausschuss) und Rolf Möller (stellv. Bürgermeister Stadt Lünen) geladen. Außerdem nahm das Auditorium sehr rege an den Gesprächen teil und legte seine Eindrücke aus Politik, Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen dar.

Als Quintessenz der Veranstaltung ging hervor, dass die sozialen Einrichtungen im Kreis Unna und damit auch in den Städten und Gemeinden meines Wahlkreises Kamen, Bergkamen, Bönen ein breites Angebot zum Schutze und zur Förderung der Kinder und

Jugendlichen geschaffen haben. Nachholbedarf gibt es noch bei der Vernetzung und der Kooperation untereinander. Die Ministerin sprach von „Vernetzung statt Versäulung“ als wichtige Herausforderung für die Kommunen im Zuge des „KeKiz“-Projektes. Die Verbesserung von Entwicklungschancen, die Stärkungen der Eltern und die präventive Maßnahmen sollen auch in der zweiten Phase von „KeKiz“, der Vertiefungsphase, im Mittelpunkt stehen.



v.l.n.r.: Christine Busch, Rüdiger Weiß, Ute Schäfer, Hartmut Ganzke, Thomas Semmelmann, Rolf Möller, Theo Rieke,

Heiler Naturbadfest Bergkamen

Das Naturbad in Bergkamen-Heil steht seit Jahren für seine ausgesprochen gute Wasserqualität. Auch in dieser Badesaison können sich die Besucher auf großen und vor allem sauberen Badespaß in natürlicher Atmosphäre freuen.

Traditionell zu Christi Himmelfahrt luden der DLRG Bergkamen und der SV Bergkamen-Heil 1910 zur offiziellen Saisoneneröffnung ein. Zum „Heiler Naturbadfest“ erschienen neben zahlreichen Besuchern auch geladene Gäste aus der städtischen Politik, um den Betreibern des Naturbades eine erfolgreiche Badesaison 2015 zu wünschen.

Ich habe an diesem Tag ebenfalls einige interessante Gespräche führen können und mich bei Tobias Schwittek, Sven Holsträter (1. Vorsitzender DLRG Bergkamen und Stellvertreter) und Friedrich-Karl Knäpper (1. Vorsitzender SV Bergkamen-Heil) über das beschaulich schön hergerichtete Freizeitbad und das Vereinsleben informiert.

Zum Schwimmen war es an diesem Vormittag noch etwas zu kalt, trotzdem hoffen die Ausrichter des „Heiler Naturbadfestes“ auf eine lange Badesaison 2015.

Straßenfest der Kulturen Hamm - Herringen

Schon zum 15. Mal hat das Stadtteilbüro Hamm-Westen zum "Straßenfest Westenheide" nach Hamm-Herringen eingeladen. Auf der Rasenfläche vor dem Stadtteilbüro in der Friesenstraße 33 wurden wieder zahlreiche Stände und eine Showbühne aufgebaut. Ich habe den Samstagnachmittag Ende Mai in Herringen verbracht und mich über den Alltag in dem multikulturell geprägten Stadtviertel informiert.

Die Anwohner und Besucher des Straßenfestes haben sich auch durch das windige Wetter nicht um ihre gute Laune bringen lassen. Es wurde trotz der zunächst schwierigen Witterungsverhältnisse auf der Bühne gesungen, getanzt und musiziert – so zum Beispiel auf einem traditionellen Zupfinstrument aus Indien, der Saraswati Vina. Daneben waren unter anderem der SPD Ortsverein, die Jusos, die ortsansässigen Kindergärten, die AWO und die Waldorfschule Pelkum mit einem eigenen Stand vor Ort. Die Idee zu der ganzen Veranstaltung hatten im Jahre 2001 die Mitarbeiterinnen des damals neu gegründeten Stadtteilbüros um Angela Kettner, die auch in diesem Jahr wieder durchs Showprogramm führte.

Die Motivation für das Straßenfest in der Friesenstraße, von der mir Frau Kettner berichtete, ist eine ganz tolle! Die Friesenstraße und die Nachbarschaft hier war früher ein Bereich, in dem nichts los war. Wir haben dann ein recht breites Angebot geschaffen, welches von den hier lebenden Menschen aus verschiedensten Kulturen auch sehr gut angenommen wird. Am Anfang waren die Menschen noch etwas skeptisch, aber mittlerweile vertrauen sie uns hier. Das merken wir auch bei unserem Straßenfest",

erklärte Angela Kettner vom Stadtteilbüro, welches seit Jahren wichtige integrative Arbeit leistet. Neben dem Straßenfest gehören Sprachkurse, Frauen- und Mädchengruppen, Gemeinschaftsfrühstücke, Ferienangebote oder Nachmittagstreffen zu den Aktivitäten.

Die multikulturelle Gemeinschaft rund um die Friesenstraße, die ihre Wurzeln größtenteils in südosteuropäischen oder asiatischen Ländern hat, kann hier sehr gut zusammenfinden. Angela Kettner gefällt die Rolle des Stadtteilbüros als "Brückenbauer":

"Unsere Arbeit kommt gut an. Wir haben es geschafft, die Alltagseingesessenen und die Zugezogenen zusammenzubringen. So ein Vertrauen muss über Jahre wachsen."



v.l.n.r.: Angela Kettner (Organisatorin des Straßenfestes), Hans-Jürgen Fröhlich, Peter Lapcevic Martina Speckenwirth



Musikalische Darbietung auf dem traditionellen indischen Zupfinstrument, der Saraswati Vina.

Es ist eine tolle und wichtige Arbeit, die das Team von Stadtteilbüro-Leiterin Martina Speckenwirth leistet!

Königsschießen in Bönen - Lenningsen

Vor 50 Jahren, am 25. Mai 1965, übernachtete die englische Queen in Lenningsen. Am langen Pfingstwochenende wurde dieses Jubiläum in dem kleinen Ortsteil von Bönen ordentlich gefeiert. Am Rande des Events luden die Schützen Bramey-Linningsen-Flierich zum Königsschießen. Zusammen mit Bönens Bürgermeister Rainer Esskuchen und dem Bürgermeisterkandidaten der SPD Bönen Robert Eisler besuchte

ich die Schützen und ihr Fest. Insgesamt 446. Schuss hatte es gebraucht, bis Vogel „Dave from Westerfliech" aus dem Kugelfang geholt wurde. Ich selbst hatte zuvor ebenfalls einen Ehrenschiess gewagt. Die entscheidende Kugel feuerte dann aber Thomas Mellenthin ab. Gemeinsam mit Ehefrau Sabine wird der König den Thron für die nächsten zwei Jahre besetzen. Der Schützenverein Bramey-Linningsen-Flierich hatte mit seiner Einladung an Queen Elizabeth II bereits im Vorfeld für reichlich Medienwirbel gesorgt.

Auch ich hatte gehofft, der Queen vor Ort einmal höchstpersönlich die Hand schütteln zu können. Leider ließ sie sich an diesem Tag nicht in Lenningsen blicken. Vielleicht kommt sie ja im nächsten Jahr!

Unternehmensführung bei Kaltwalzwerke Gülde in Kamen

Ende Juni hatte ich einen Termin bei der Kaltwalzwerke Gülde GmbH und Co. KG. Das eigentümergeführte mittelständische Unternehmen ist eines der Aushängeschilder der schlechthin der Kamener Industrie. Bei einem Rundgang durch die einzelnen

Produktions- und Lagerhallen wurden mir das genaue Geschäftsfeld und die einzelnen Arbeitsschritte im Unternehmen erklärt und aus nächster Nähe demonstriert. Dafür nahmen sich unter anderem die beiden Firmenchefs Wolfgang und Michael Gülde sowie der Betriebsratsvorsitzende Dirk Bergmeier reichlich Zeit. Bereits 1957 wurde das Unternehmen von Arnold Gülde gegründet.

Anfang der Sechzigerjahre folgte dann schon der Umzug nach Kamen, wo die Kaltwalzwerke seither stetig zwischen Westicker Straße und Bahnhofstrasse gewachsen sind. Mittlerweile sind circa 180 Mitarbeiter bei Gülde beschäftigt und kümmern sich hauptsächlich um verschiedene Bearbeitungsverfahren mit Stahl. Die Kunden kommen aus der Bauzuliefererindustrie, der Automobilindustrie, dem Anlagenbau, dem Maschinenbau und Abnehmern von Stanz- und Biegeteilen. Zum Abschluss meines Besuches wurde mir noch der Bereich der Qualitätssicherung gezeigt und das Unternehmen in einer Präsentation nähergebracht. Ich bedanke mich für einen tollen Einblick in ein gesund und innovativ geführtes Unternehmen in Kamen.



v.l.n.r.: Robert Eisler, Jürgen Kohler, Rüdiger Weiß, Heinz-Friedrich und Wolfgang Menges

„Älterwerden“ in Hamm - Herringen

Gerne bin ich Mitte Juni einer Einladung des SPD Ortsvereins Hamm-Herringen in das DLRG-Vereinsheim an der Johannes-Rau-Straße gefolgt. Die SPD hatte zu einer Informationsveranstaltung „Älterwerden in Herringen“ eingeladen.

Ortsvereinsvorsitzender Franz Tillmann und OV-Bildungsbeauftragter Dirk Bergmeier begrüßten die interessierten Hörer und übergaben das Wort an Ralf-Dieter Lenz, den sozialpolitischen Sprecher der SPD-Ratsfraktion der Stadt Hamm, welcher in sehr transparenter Art und Weise die wichtigsten Herausforderungen an die Gemeinde Herringen in Bezug auf den demographischen Wandel darstellte und eine entsprechende Beschlussvorlage der Hammer Stadtverwaltung erläuterte. „Wir werden weniger, wir werden bunter und wir werden älter“, so der Aufhänger des Referenten über die Veränderungen in der 20.000-Seelen-Gemeinde Herringen. Barrierefreie Wohnungen und Häuser, ein veränderter familiärer



(v.l.n.r.): Ralf-Dieter Lenz, Rüdiger Weiß, Dirk Bergmeier; Andreas Feike, Franz Tillmann, Ulli Endom, Erkart Ramazan

Zusammenhalt haushaltsnahe soziale Dienstleistungen, seniorengerechte Kulturangebote und interkulturelle Aktivitäten sind nur eine Auswahl der Problemfelder, die es in den kommenden Jahren und Jahrzehnten für

die größer werdende Gruppe der Senioren anzupacken und zu lösen gilt. Eben diese Aspekte werden auch in dem Handlungskonzept der Stadtverwaltung angeführt.

Der Hammer Stadtverwaltung hat nach Auftrag des Stadtrates ein Umsetzungskonzept unter dem Namen „Älterwerden in Hamm! Lebenswert. Selbstbestimmt. Mitten-drin.“ entwickelt, das im Frühjahr des kommenden Jahres umgesetzt werden soll. Es greift die genannten Punkte auf und soll nach und nach die Problemfelder lösen.

Ralf-Dieter Lenz endete mit der Forderung, die das gesamte Umsetzungskonzept der Stadtverwaltung sehr gut auf den Punkt bringt: „Ältere Menschen haben das Recht, ein selbstbestimmtes Leben in dem Quartier zu führen, in dem sie es möchten.“

Ich bedanke mich für einen sehr informativen Vortrag und wünsche diesem zukunftsorientierten Konzept in Herringen und in der gesamten Stadt Hamm ein erfolgreiches Gelingen. Die Umsetzung, welche im Jahr 2016 startet, werde ich interessiert mitverfolgen.

Sommerfest der Eichendorff-Grundschule in Kamen-Methler

Mitte Juni habe ich das Sommerfest der Eichendorff-Grundschule in Kamen-Methler besucht.

Alle zwei Jahre feiern die Klassen hier gemeinsam auf dem großflächigen Schulhof. Der Aufwand und der Einsatz von Schülern, Eltern und Lehrkräften war auch dieses Mal wieder enorm hoch, was Schulleiterin Frau Petra Wolff besonders herausstellte:

"All denen gilt mein großer Dank, die hier heute wieder so toll mitgeholfen haben. Es steckte wieder eine riesige Elterninitiative. Da können wir uns immer drauf verlassen, das ist wirklich toll."



Schulleiterin Petra Wolff zusammen mit Rüdiger Weiß auf dem Sommerfest der Eichendorff Grundschule

Insgesamt besuchen rund 180 Schülerinnen und Schüler die Eichendorff Schule in Methler. Ich selbst habe bei meinem Besuch am Grillstand mit angepackt und den Helfern dort etwas unter die Arme gegriffen.

Sommerfest in Hamm - Herringen

Nach der Eichendorff-Grundschule habe ich dann noch dem Schützenbund Hamm-Westenheide 1927 e.V. einen Besuch abgestattet. Dieser feierte zum zweiten Mal auf seinem vereinseigenen Gelände sein Sommerfest. Seit 2012 bricht der Schützenverein mit einer langen Tradition und feiert seither nur noch alle zwei Jahre sein Schützenfest – du zwar in den geraden Jahren.

In den ungeraden Jahren organisiert der Klub unter dem Vorsitz von Dirk Georgi seither ein Sommerfest für Menschen jeden Alters, egal ob schützenaffin oder nicht. "Wir haben hier von jung bis alt alles dabei. Wir wehren uns dagegen, nur auf die üblichen Klischees reduziert zu werden, mit denen wir Schützenvereine so zu kämpfen haben. Das gelingt uns mit unserem Sommerfest wohl auch ganz gut", machte der 1. Vorsitzende Dirk Georgi deutlich, der mir mit Schießsport-

Abteilungsleiter Rolf Otto das Vereinsgelände bei einem Rundgang zeigte.

Das im Jahr 2002 selbst erbaute Vereinsheim hat mir ebenso gefallen wie die davorliegende Wiese samt Festzelt und Getränkestand und nicht zuletzt die großzügige Rasenfläche direkt daneben, die während des Schützenfestes immer von der Stadt angemietet wird und in diesem Jahr als Spielfläche für den Nachwuchs genutzt wurde. Der rund 250 Mitglieder starke Schützenbund Hamm-Westenheide hat sich in den letzten Jahren ein sehr schönes und einladendes Areal in der Teutonenstraße aufgebaut. Im nächsten Jahr komme ich gerne zum Schützenfest wieder.



Dirk Georgi, Vorsitzender des Schützenbunds Westenheide zusammen mit Rüdiger Weiß

Meine Gäste im Landtag NRW

Männerforum der Evangelischen Kirche aus Kamen zu Besuch bei Rüdiger Weiß in Düsseldorf

Mit dem Evangelischen Männerforum aus Kamen bin ich schon seit vielen Jahren eng verbunden. Viele gemeinsame Veranstaltungen oder die Gespräche in Kamen bei meiner Bürgersprechstunde haben uns immer wieder zusammen geführt. Umso schöner war es daher auch, Ende April viele bekannte Gesichter aus der Wahlkreisheimat bei mir im Düsseldorfer Landtag begrüßen zu können. Schön, dass dieses Treffen zustande gekommen ist. Und das Männerforum wird bereits im Oktober wieder mit einer Gruppe bei mir im Landtag sein. Das Interesse war so groß, dass wir gleich zwei Gruppen zusammenbekommen haben.



Besuch aus Hamm - Herringen

Eine Gruppe von 26 politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern war Mitte Mai zu Gast bei mir im Düsseldorfer Landtag. Die Anreise trat die Gruppe unter Leitung von Dirk Bergmeier mit dem Bus an.

In Düsseldorf angekommen wurden meine Gäste, die größtenteils aus Herringen kamen, von meiner Mitarbeiterin empfangen. Im Gespräch entwickelte sich eine lebhaft Diskussionsrunde, in der mir meine Gäste nach einer kurzen Vorstellung meinerseits, allerlei Fragen stellen durften.

Unter den Nägeln brannte ihnen neben der Bildungspolitik NRWs und dem neuen

Jagdschutzgesetz auch der generelle Alltag eines Abgeordneten. Abschließend hatte die Gruppe noch ein wenig Zeit die Altstadt zu erkunden. Ein kühles Alt, auf welches ich meine Gäste dort einlud, rundete das Treffen an diesem herrlich sonnigen Tag ab.

Empfang der INI Gesamtschule Bad Sassendorf

In Vertretung von Norbert Römer habe ich Anfang Juni eine Gesamtschulklassse aus Bad Sassendorf empfangen. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 begannen erst vor kurzem mit der Unterrichtsreihe zum politischen System Deutschlands.

Vor allem waren die Schülerinnen und Schüler an meinem Arbeitsalltag und der Entwicklung der Schulpolitik interessiert. So sprachen wir über die vor einigen Jahren eingeführte Verkürzung der Schulzeit (G8) und über die Vor- und Nachteile dieses Schulsystems.



BESUCHERGRUPPEN:

Der Landtag NRW steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Gerne empfangen ich Besuchergruppen aus meinem Wahlkreis in Düsseldorf, um ihnen einen Einblick in meine Arbeit zu verschaffen. Auch für mich sind diese direkten Gespräche wichtig, denn so erfahre ich oft von aktuellen Problemen aus dem Wahlkreis.

Die Klasse selbst ist von der Verkürzung der Schulzeit nicht betroffen, sondern absolviert das Abitur in 13 Jahren. Gerne hätte ich noch länger mit den jungen, politikinteressierten Menschen gesprochen, doch wir hatten die angesetzte Zeit bereits um zwanzig Minuten überschritten und so musste ich mich leider aufgrund eines Anschließtermins in meinem Wahlkreis von den Besuchern verabschieden.

Meine Gäste im Landtag NRW

IGBCE Ortsgruppe Bergkamen-Rünthe

Ebenfalls Anfang Juni war die Ortsgruppe Bergkamen – Rünthe der IGBCE mit ihrem Vorsitzenden Hartmut Ramin nach Düsseldorf gereist. Mit einer kleinen Gruppe von 8 Damen und Herren sprach ich in der einstündigen Diskussionsrunde – in welcher ich meinen Gästen wie immer Rede und Antwort stand – über Kommunal-, Landes-, und Bundespolitik, sowie über meine Arbeit im Wahlkreis und im Landtag. Ich freue mich immer wieder über neue Anregungen aus den Reihen meiner Besuchergruppen.

SPD Bürgermeisterkandidat Eisler zu Besuch

Trotz Lokführerstreik hatte sich Robert Eisler, Bürgermeisterkandidat der SPD Bönen, auf den Weg in den Landtag NRW gemacht und mir hier einen Besuch abgestattet. Diese Gelegenheit nutzen wir um uns in einem informativen Gespräch über kommunalpolitische Themen auszutauschen.

Ehrenamtliche Arbeit im Sport

In der dritten Maiwoche fand bei uns im SPD Foyer des Landtags NRW eine Veranstaltung zur Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit in Sportvereinen und -betrieben statt.

Mit der Veranstaltung haben wir uns als SPD Fraktion für diese Arbeit bedankt und konnten den vielen Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Diese Veranstaltung konzentrierte sich aufgrund der politischen Aktualität auf das Thema Inklusion.

Die Förderung des Sports und des damit verbundenen Ehrenamtes ist mir persönlich als Mitglied des Sportausschusses des Landes, sowie meinen Kolleginnen und Kollegen der SPD ein wichtiges Anliegen. Aus meinem Wahlkreis war Peter Westermann zu Gast, Vorsitzender des Leichtathletik-Präsidiums des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen.

Bei einer kleinen Erfrischung bestand zu Beginn der Veranstaltung die Gelegenheit für persönliche Gespräche. Auch Sportministerin Ute Schäfer nutzte die Gelegenheit zum Dank und berichtete von ihren persönlichen Erfahrungen aus ihrer Jugend im Sportverein. Im Anschluss leitete Rainer Bischoff als Modera-

tor eine Diskussionsrunde ein. „Eine sehr aufschlussreiche Diskussion, die deutlich macht, dass es noch erhebliche Unterschiede in den Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger von Inklusion gibt“, resümierte mein Gast nach der Veranstaltung.

7. Auflage Jugend-Landtag NRW

Der zweite Tag des Jugend-Landtags hatte für Oliver Haverkamp – welcher für mich im Landtag einsprang – und für 236 weitere politikinteressierte Schülerinnen und Schüler mit Fraktionssitzungen begonnen. Debattiert und abgestimmt wurden die Themen *„Die Vergabe von Studienplätzen gerechter gestalten“* und *„Mehr fürs Leben/den Alltag in der Schule lernen“*. Sie waren von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter 10 vorgeschlagenen Themen ausgewählt worden.

Der 16-jährige Oliver beschäftigte sich während der Fraktionssitzungen mit dem Thema Schulalltag und hat schon konkrete Vorstellungen davon, wie Schulen alltagstauglicher gestaltet werden können. „Beispielsweise wird Schülerinnen und Schülern heutzutage nicht beigebracht, wie man eine Steuerklärung schreibt.“ Dabei seien gerade diese und ähnliche „Softskills“ relevant für den Alltag eines jeden Menschen. „Wir haben uns also überlegt, dass man Projekte an Schulen einführen kann, in denen dann eben diese besonderen Fähigkeiten, die für den Alltag gebraucht werden, vermittelt werden“, erzählt Oliver.

Berufskolleg Rheine

In Vertretung von Frank Sundermann durfte ich heute 25 Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Rheine in Begleitung von Lehrerin Bringemeier im Landtag begrüßen.

Nach einer Einführung in die Arbeitsweisen und Aufgaben des Landtages, einer Besichtigung der Besuchertribüne des Plenarsaals und einem anschließenden Frühstück, fanden sich die jungen Menschen mit mir zu einer entspannten Unterhaltung zusammen, in welcher ich mich den Fragen stellte, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Herzen hatten. Politisches Interesse zeigten die Schülerinnen und Schüler bei den Themen G8/G9 und Lobbyismus. Gerade dieses rege Interesse der Gruppe an politischen Themen hat mich besonders gefreut. Es ist schön, wenn ich jungen Menschen politische Arbeit erklären und näher bringen kann.

ZU BESUCH IM LANDTAG



IGBCE Ortsgruppe Bergkamen - Rünthe



SPD Bürgermeisterkandidat Robert Eisler zu Besuch



Ehrenamtl. Arbeit im Sport mit Peter Westermann



Oliver Haverkamp als Abgeordneter im Jugend-Landtag



Berufskolleg Rheine

Termine und Veranstaltungen

Der direkte Draht zu mir

Mein Wahlkreisbüro steht für alle offen. Komm vorbei, falls Du Fragen zu politischen oder gesellschaftlichen Themen hast oder das Gespräch mit mir suchst. Die genauen Uhrzeiten meiner Sprechstunden erfährst Du telefonisch unter der nachstehenden Nummer. Für weitere Fragen, Anregungen und Kritik oder für Rückmeldungen aller Art bin ich jederzeit dankbar.

Bitte schreib mir direkt
an: ruediger.weiss@landtag.nrw.de.

Du kannst Dich auch vertrauensvoll an mein Team wenden, um Fragen zu klären oder einen Gesprächstermin mit mir zu vereinbaren.

Bahnhofstraße 9
59174 Kamen
Tel.: 02307/72531
Fax: 02307/72537

Im Folgenden eine kleine Auswahl meiner Termine:

14. August	Sprechstunde vor Ort: Wahlkreisbüro Kamen
18. August	Sitzung Ausschuss Sport
20. August	Sprechstunde vor Ort: Parteibüro Bönen und Bürgermeisteramt Herringen
25. August	Sitzung Ausschuss Sport
26. August	Sitzung Ausschuss Schule & Weiterbildung
02. – 04. September	Plenum Landtag
07. September	Sprechstunde vor Ort: Parteibüro Bönen und Bürgermeisteramt Herringen
10. September	Sprechstunde vor Ort: Wahlkreisbüro Kamen
11. September	Sitzung Enquete Kommission Handwerk & Mittelstand
16. September	Sitzung Ausschuss Schule & Weiterbildung
22. September	Sitzung Ausschuss Sport
25. September	Sitzung Enquete Kommission Handwerk & Mittelstand



ÜBRIGENS:

Mit diesem Newsletter möchte ich mich in die Sommerpause verabschieden. Mein nächster Newsletter erscheint Ende September!

Rote Post
Rüdiger Weiß

